



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

104 (16.4.1891) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47881)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

(Tägliche Veröffentlichung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chef-Redakteur Julius Kay,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den literarischen:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Inserate:  
Die Colonet-Zeile 20 Pfg.  
Die Resten-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 8 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 104.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 16. April 1891.

#### Zweites Blatt.

#### Tagesneuigkeiten.

**— Dingolfing, 13. April.** Die Schuhmachersfrau Magdalena Zellner von Gottfrieding, sowie ihr Mann waren als in einer Fälschungs-Affäre verwickelt mit Anderen wegen Körperverletzung angeklagt und auf Mittwoch zur Schöffengerichtssitzung vorgeladen. Schuhmacher Zellner war zur Verhandlung etwas verspätet erschienen, weshalb der Vorsitzende an die früher anwesende Zellner die Frage stellte, wo ihr Mann sei? Kurz antwortete sie: „Wo, wo wird er denn sei; a Krabattl kauft er so no, weil mir heut' Hochzeit (Verlobung) hab'n.“ Diese vom Publikum mit Gelächter aufgenommenen, schimpfliche Antwort wollte der Amtsanwalt nicht unbelohnt lassen und beantragte für die Frau ein „Hochzeitsspenden“ von drei Wochen Gefängnis; der Gerichtshof erklärte auf drei Tage.

**— Gleiwitz, 14. April.** Das Schwurgericht verurtheilte die Bäuerin Karoline Gamsch wegen Ermordung ihrer Stiefkinder zum Tode.

**— Berlin, 14. April.** Die Verhaftung eines hiesigen Aristokraten durch einen Gerichtsvollzieher wird voraussichtlich demnächst viel Staub aufwirbeln. Ende voriger Woche reiste zur Einladung einer Familie in Schlesien der hiesige Baron N. auf einige Tage dorthin. Gleich nach seinem Eintreffen aber mußte der Hausherr plötzlich eine kurze Reise antreten; er hat dabei seinen Freund, ihn während seiner Abwesenheit bei etwaigen Vorkommnissen zu vertreten und stellte ihm auch eine Vollmacht aus. Am nächsten Tage zu früher Morgenstunde wurde nun dem Baron gemeldet, daß zwei Personen aus der nahegelegenen Kreisstadt ihn dringend zu sprechen wünschten. Er ließ dieselben eintreten, fragte nach dem Zweck ihres ungewöhnlich frühen Besuches und erhielt zu seinem Staunen die Antwort: „Ich bin der Gerichtsvollzieher X. und habe hier eine Pfändung vorzunehmen.“ Der Baron erklärte sich darauf bereit, den Beamten zu führen, fragte gleichzeitig aber, was denn der andere Herr wolle. Der Vollziehungsbeamte entgegnete hierauf: „Das ist der Gläubiger, in dessen Auftrag ich pfänden soll, und dieser wird auf Grund der Gerichtsvollzieher-Ordnung der Amtshandlung beiwohnen.“ Der Baron glaubte indessen bestimmt zu wissen, daß nach einer Reichsgerichtsentcheidung der Schuldner dem Gläubiger den Zutritt in seine Wohnung verweigern könne, wies das Ansuchen des Beamten ab und ersuchte den Auftraggeber, sich zu entfernen, was Letzterer auch sofort that. Der Gerichtsvollzieher aber bestand nun auf der Zulassung des Gläubigers und erklärte schließlich, als ihm dieselbe verweigert wurde, den Baron für verhaftet. Ingerathen des ausdrücklichen Protestes des Festgenommenen, wurde dieser zunächst auf das Schulzenamt geführt und dann, da der Ortsvorsteher nicht anwesend war, durch den Vollziehungsbeamten nach dem Spritzenbause gebracht. Da dieses verriegelt war, mußte es ein Schlosser öffnen; der Baron mußte hierauf in den von Schmutz strotzenden Raum eintreten und unter Verchluss, nachdem zur weiteren Sicherheit der Richter des Gläubigers vor der Thür als Wächtposten aufgestellt war, 1 Stunde und 20 Minuten „sitzen“, bis der Gerichtsvollzieher ihn nach erledigter Pfändung entließ. Der Verhaftete kehrte darauf sogleich nach Berlin zurück, um an zuständiger Stelle sich zu beschweren und außerdem eine Anzeige wegen Freiheitsberaubung gegen den Vollziehungsbeamten zu erstatten.

**— Halle, 14. April.** Im hiesigen Volkshaus-Theater wurde ein schon seit längerer Zeit aus Berlin verschwundener und wegen Unterschlagung von Mündelgeldern hiedrisch verfolgter Kaufmann festgenommen, der es sich mit einigen jungen Damen äußerst wohl sein ließ. — In die hiesige Augenklinik wurde wegen einer schweren Schußverletzung am rechten Auge der 17jährige Sohn eines Arbeiters aus Krippelna bei Krensis gebracht. Ein 14jähr. Gutsbesitzersohn in dem Orte hatte mit einem Revolver geübt; hierbei war ein Schuß losgegangen, dessen Wulbung dem dabei stehenden Knaben in ein Auge gedrungen war.

#### Verschiedenes.

**— Der Stelzenmann Sylvain Dornon fährt fort,** auf seiner abenteuerlichen Reise die Eisenbahn zu benutzen, wenn er sich unbeschadet glaubt, anstatt seiner Reize gemäß weiter zu setzen. So wird dem Grandenzer „Wesell.“ aus Mittel im Kreise König unter dem 10. d. Mts. geschrieben: „Gestern Abend gegen 7 Uhr sah ich in einem Schauffearewagen der Königs-B. Stargarditer Eisenbahn, die durch die königliche Forst Mittel fährt, einen Mann liegen, welcher eine fast neue Kariatsche und einen weichen Schappels, aus welchem zwei härtere Stöcke hervorkamen, mit sich führte. Als Kopfbedeckung trug der Mann eine aus Wolle gestrickte Mütze. Als ich ihm etwa 50 Schritte vorbeigegangen war, erhob er sich und stürzte sich selbstredend zu Fuß direkt dem Bahnhofs Mittel zu. Heute erlaubte ich mich nun bei dem Vorsteher, ob ihm gestern Abend eine Person mit weichem Schappels nicht anfallen sei? Ja, sagte der Vorsteher, der Mann hat ein Billet 3. Klasse nach Seepotsdam (Station kurz vor Königsberg i. Pr.) gelöst und als Gepäck seinen Pelz und 2 Knäuel mitgenommen. Ferner hat der Fremde ein Buch zurückgelassen, welches mit „Dolmetscher für Reisende“ betitelt ist. Als der Vorsteher mit das Buch zeigte, fiel mir ein Abdruck eines Kautschukstempels auf, dessen erste Zeile den Namen „S. Dornon“ zeigte. Daß Dornon also die ganze Strecke Boris-Petersburg nicht der Stelze zurücklegt, ist erwiesen. Der Kautschukstempel trägt folgende Inschrift: „Boulangerie Centrale, S. Dornon, 8, Rue de Casino 3, Arcachon.“ Inzwischen hat Dornon am Freitag Nachmittag „hoch zu Stelzen“ in seiner Schappelsstracht seinen Einzug in Königsberg gehalten. Zunächst fürchte sich der „hohe Galt“ im „Redlichen Brauen“ mit einem „Wod“. Dann schnallte er seine Stelzen ab und begab sich nach dem „Hotel zur Dübahn“, wo er einen ungeheuren Appetit entwickelte. So kurz der Aufenthalt Dornon's in Königsberg auch bemessen war,

so hat derselbe doch die Höflichkeit nicht unterlassen, bei der achten Großmacht, der Presse, seine Karte abzugeben, welche neben einer Abbildung seiner Person eine Ankündigung seines Erscheinens trägt. Am Sonnabend früh setzte er, begleitet von einer großen Menschenmenge, wieder zur Stadt hinaus.

**— Die Herstellung einer illustrierten Tageszeitung.** Wie den Lesern vielleicht erinnertlich, erscheint seit dem Beginn des Jahres in London unter dem Titel „Daily Graphic“ eine täglich illustrierte Zeitung. Dem gewaltigen Unternehmen Thürmten sich anfangs derartige Schwierigkeiten entgegen, daß es mehrere Male den Anschein hatte, als würde das Blatt wieder eingehen müssen. Jetzt sind indessen die Hindernisse als überwunden zu betrachten. Eine tägliche illustrierte Zeitung hat bloß Sinn, wenn sie, wie die Tagesblätter die Neuigkeiten der letzten Tage in dem Bild vorführt. Es galt also, in wenigen Stunden eine große Anzahl Bilder herbeizuschaffen, die eingeleitet, meist sehr flüchtigen Skizzen umzusetzen, diese Zeichnungen dann mit Hilfe der Photographie in druckfertige, für die Rotationsmaschine passende, also gebogene Platten zu verwandeln, endlich die Rotationsmaschinen derart umzugestalten, daß sie stündlich 8 bis 10,000 Exemplare eines reich illustrierten Blattes liefern. Die Zeitung unterhält einen großen Stab von Berichterstattern und Zeichnern, die sich dahin begeben, wo „etwas los“ ist und die dabei stets eine Anzahl Briefstücken mitnehmen. Die Zeichner vertrauen den Tauben ihre Skizzen an, während die Berichterstatter sich je nach den Umständen der Post oder des Telegraphen bedienen. Außerdem erhält die Zeitung, der englischen Sitte gemäß, von ihren Lesern täglich eine Menge Skizzen, Augenbildsaufnahmen u. s. w., welche die Aufgabe der Redaktion sehr erleichtern. Die Zeichnungen werden photographisch verkleinert oder vergrößert, auf Zink übertragen. Nach einer Stunde ist das Klischee fertig; schließlich wird es stereotypirt und darauf abgedruckt, daß es genau einem Theil des Bildes der Presse entspricht. Um halb 3 Uhr Nachts beginnt der Druck und es liefern die Maschinen in der Stunde etwa 9000 Abdrücke der Zeitung, die aus 16 Foliosseiten besteht und meist 40–50 Bilder aufweist.

#### Literarisches.

Eine anerkanntertheilte Eigenthümlichkeit des berühmten **Meinerschen Konversations-Lexikons** sind die von der Verlagsanstalt, dem Bibliographischen Institut in Leipzig, jeder Auflage dieses Werkes angehängten Jahressupplemente. Der Gedanke zur Veranstaltung solcher jährlichen Nachträge ist entschieden als ein sehr glücklicher zu bezeichnen, und die äußerst geistreiche und richtige Durchführung desselben gebührt sicherlich nicht zu den geringsten Verdiensten der rührigen Verlagsanstalt. Vor uns liegt heute der soeben zur Ausgabe gelangte erste Jahrgang des im Erscheinen begriffenen ersten Jahressupplements 1890/91 zu der vor Jahresfrist beendeten vierten Auflage von Meiners Konversations-Lexikon. Eine genaue Prüfung desselben läßt erkennen, daß wir es hier wiederum mit einer Musterleistung literarischen Schaffens zu thun haben. — Nach dem Plane der Verlagsanstalt soll das erste Jahressupplement zur vierten Auflage von Meiners Konversations-Lexikon in 16 Heften zu je 50 Bogen oder 30 Kreuzer erscheinen und Anfang Juni vollständig vorliegen. Der Preis des gebundenen Bandes ist wie beim Hauptwerk 10 Mark, gleich 6 Gulden.

#### Landwirthschaftliches.

**Amerikanische Weinreben als Zierpflanzen.** Daß das schöne Blatt des Weinstocks jedem Garten zur Zierde gereichen muß, wird sich jeder unserer Leser denken können; leider gedeihen unsere heimischen Reben aber nur an ausserordentlich sonnigen Plätzen. Anders ist es mit den wilden amerikanischen Reben; diese machen längst nicht die Ansprüche an Licht und Wärme, wachsen viel üppiger und ranken mit großer Schnelligkeit in die Wipfel hoher Bäume. Die Blätter überrreichen die unserer Weinstocks an Schönheit. Besonders schön machen sich die amerikanischen Reben als Laubgänge. Wer einmal Gelegenheit hatte, nach Potsdam, Friedrichsruh u. s. w. zu kommen, der weiß, was sich aus den amerikanischen Reben machen läßt. Besonders zu empfehlen sind, weil völlig winterfest, die Reben *Vitis Riparia* und *Vitis Solonja*. Beide tragen nur kleine, ungenießbare Früchte und sind hochanfällig. Zur Verpflanzung von Lauben u. s. w. eignet sich die weniger hochwachsende Sorte *Elvira*, die kleine, aber recht schmackhafte Trauben trägt. Für geschäpftere, sonnigere Lagen eignet sich die *Vitis Labrusca*, die große, schöne Trauben trägt.

**Heber die Schwarzwurzel.** Die Schwarzwurzel (*Sorzonera*) ist ein äußerst wohlschmeckendes, leicht verdauliches Gemüse, welches zum Anbau für den Hausgarten nicht genug empfohlen werden kann. Man sät die Schwarzwurzel Anfang bis Mitte April und zwar dort, wo man Gelegenheit hat, gut jäten zu können, breitwürzig, wo man sich mit einem Ausboden des Unkrautes begnügen muß, in Reihen von 35–50 Ctm. Abstand, je nach Bodenqualität. Treit trodene Witterung nach der Saat ein, so muß begossen werden. Auch eine Ausfaat im August ist möglich, wenn das Land schon eine Frucht getragen hat. Bei reifenreiferer Saatzeit kann unter günstigen Verhältnissen schon im ersten Herbst ein Theil der Wurzeln geerntet werden, bei letztgenannter natürlich erst im Herbst des folgenden Jahres. Für den Winterbedarf bringt man einen Theil in den Keller. Das Schieben in Saat braucht nicht verhindert zu werden, da die Güte der Wurzeln hier nicht darunter leidet.

**Adolf Bieger** Herren- und Damen-Friseur P. 3, 13, Planken, neben Hotel Kaiserhof.

Tausendfaches Lob, notoriell behält, über **Dollmetscher-Tafel von S. Becker** in **Seesen a. Harz** 10 Pfd. Jede in 1 Bruch (No. 8 M. hat d. Exp. d. Bl. eingesehen. 87329

#### An die Bewohner Mannheims!

In der Zeit vom 18. bis 21. Mai d. J. tagt zum zweitenmal in den Mauern unserer Stadt die Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung.

Aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes werden Schulmänner zu uns kommen, um ihre Erfahrungen auf dem Gebiete der Volkserziehung zur weiteren Förderung des deutschen Schulwesens auszutauschen. Auch Abordnungen hoher Behörden und städtischer Verwaltungen werden wir an genannten Tagen hier begrüßen dürfen und selbst das Ausland, welches die Entwicklung der deutschen Volksschule mit hohem Interesse verfolgt, wird voraussichtlich, wie zu den bisherigen deutschen Lehrerversammlungen, auch hierher seine Vertreter entsenden.

Dem unterzeichneten Comité ist die Aufgabe geworden, für geeignete Unterkunft unserer geschätzten Gäste Sorge zu tragen. Da jedoch nach den anstehenden Erhebungen die Gasthöfe unserer Stadt nur einer verhältnismäßig geringen Anzahl derselben Obdach bieten können, so sind wir genöthigt, an die so oft bewährte Gastsfreundschaft der hiesigen Einwohnerschaft auch diesmal uns zu wenden.

Indem wir an die geehrten Bewohner der Stadt Mannheim, deren Fürsorge für Schule und Volksbildung und deren freundliche Gesinnung gegen die Lehrwelt weithin in deutschen Landen einen guten Ruf genießt, mit der Bitte herantreten, uns für die an der 29. Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung theilnehmenden festgesetzte Quartiere unentgeltlich oder gegen Entschädigung gefälligst zur Verfügung stellen zu wollen, geben wir zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß unsere Bitte allseitiges freundliches Entgegenkommen finden werde.

Mannheim, den 9. April 1891.

Mod.	Schid.	Hirt.
Oberbürgermeister.	Rector.	Vorsitzender des Wohnungsausschusses.
Anmeldungen nehmen entgegen die unterzeichneten Mitglieder des Wohnungs- und Empfangsausschusses:		
Berg Julius, Kaufm. B. 32.	Reisinger Oskar, Handlungsgärtner ZP 1, 32.	Reuling Ludwig, Stadtrath, Große Reisingerstraße 22.
Bundschuh Peter, Kaufm. T. 1.	Fuchs Verthold, Kaufm. G. 8, 11.	Schriebl Wilhelm, Fabrikant, Schwab-Str. 34–36.
Hartmann Georg, Kaufm. R. 7, 16.	Hentling Rob., Chemiker M. 8, 3.	Sperling Karl, Stadtrath ZO 1, 18/19 n. Städt.
Hentling Rob., Chemiker M. 8, 3.	Hirt Adolf, Stadtrath L. 10, 2.	Thorbeck Franz, Fabrikant D. 7, 1.
Krammer Gustav, Privatier L. 16, 1.	Kamm Philipp, Hauptlehrer O. 4, 3.	Wachenheim Friedrich, Kfm. P. 8, 4.
Liebmann R., Hauptlehrer D. 5, 4.	Kraus Wilhelm, Kaufmann E. 3, 13.	Weber Deodagar, Hauptlehrer K. 9, 19.

#### Mannheimer Parkgesellschaft.

##### Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit **Dienstag, den 1. April 1891** an welchem Tage die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind:

a. Eine Einzelskarte M. 12.—	Die zweite Karte M. 8.—
b. Für Familien:	Die dritte Karte M. 5.—
Die erste Karte „ 12.—	Jede weitere Karte „ 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendencheines pro 1891 Anspruch: für Mitglieder bei 2 „ „ unbeschränkte Zahl Abonnentenkarten ) Familie ihrer bei 3 „ „

Somit ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten nimmt, als er kraft Besizes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheirateten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft, oder als Begleitung der Kinder). Pensionäre nur insofern, als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

##### 2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnenten-Karten mit einmonatlicher Gültigkeit, auf Name lautend, zum Preise von 3 Mk. nehmen.

Aktionären steht es frei, zu diesem Zweck Dividendencheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremden-Karten die Berechtigung gibt.

Wir bitten das verehrte Publikum dringend, die Anmeldungen jetzt schon einreichen zu wollen, da später bei großem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.

Der Vorstand.

#### Hypotheken-Darlehen.

Die Deutsche Hypotheken-Bank in Meiningen gewährt hypothekarische Darlehen auf städtische und ländliche Grundstücke zu günstigen Bedingungen durch Vermittlung ihrer Hauptvertretung für das Großherzogthum Baden.

**J. Aug. Engelsmann in Mannheim,**  
Littera C S Nr. 8.





**Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz**

ein reines Naturproduct, ärztlich allgemein empfohlen und von ausgezeichneter Heilkraft bei Catarrhen, Husten, Heiserkeit, Schleimauwurf etc. ebenso bei Verdauungs- und bei Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art und in Folge eines

**HOHEN LITHIONGEHALTES** bei Gicht und Rheumatismus. Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspr. dem Salzgehalt von 35—40 Schachteln Pastillen. Preis per Glas 2 Mark. Käufl. in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen etc. Man achte auf Schutzmarke. 88177

**Für die liebe Jugend**  
in großer Auswahl  
Specialität

deutscher, englischer und Amerikaner Wagen

**Kinderwagen**

bei Kühne & Aulbach Reiseartikelfabrik

Q 1, 16 (neben Herrn Morje) Q 1, 16.

Sitz- u. Liegewagen Kastenwagen




**Mittheilung.**

Um irrig verbreiteten Gerüchten entgegenzutreten, mache ich hiermit bekannt, daß sich meine Wohnung und Geschäft nach wie vor in meinem Hause

**Q 2, 23**

befinden. Daulicher Veränderungen wegen habe ich auf kurze Zeit mein Lager in den zweiten Stock verlegt und verkaufe ich von jetzt an, da es mir während des Umbaus sehr an Raum mangelt, meine sämtlichen Waaren zu außer-gewöhnlich ermäßigten Preisen. 6261

**Moriz Schlesinger,**  
Spezial-Bettengeschäft

**Q 2, 23 Mannheim Q 2, 23.**

Schöne Haut, feiner Teint, jugendfrisches Aussehen wird unfehlbar erzielt durch

**Doerings Seife.**

Laut ärztlichem Gutachten die beste neutralste Toilette-Seife der Gegenwart. Gut reinigend — liebliches Parfam. Billig. Sparsamer Verbrauch.

**Unentbehrlich in der Damen-Toilette.**

Doerings Seife ist die einzige, welche auch Personen mit äußerst empfindlicher Haut zuträglich ist. Zum Waschen der Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswerth. Gemischt geprüft und befunden als

**die beste Seife der Welt.**

Preis 10 Pfg. per Stück.

Zu haben in Mannheim bei: Friedr. Becker, D 4, 1. — A. Burger, S 1, 6. — Ernst Dangmann, N 5, 12. — Joseph Frey, Kaufhaus. — G. W. Habermair, M 5, 12. — M. Heidenreich am Markt. — J. P. Kern, C 2, 11. — Louis Kochert, R 1, 1. — Ludwig S. Schüttel, O 4, 3. — Medizinal-Druckerei zum rothen Kreuz. — Mor. Cettinger, Redakt., J 1, 5. — R. Paul, N 5, 17. — C. Pfeifferkorn, P 5, 1. — C. Sieberting, Kaufhaus. — Gebr. Zipperer, O 6, 3 u. 4.

Engrosverkauf: **DOERING & Cie., Frankfurt a. M.**

**Grossen Erfolg**

haben die von mir fabricirten

**Drahtmatratzen**

(circa 10,000 Stück im Gebrauch.)  
Mit goldenen und silbernen Medaillen auf vielen Weltausstellungen prämiirt. Dieselben befördern in hohem Grade

**Reinlichkeit und Gesundheit**

sind von ausserordentlich angenehmer Elasticität. Vermöge ihrer Construction beständig der Luft-Circulation ausgesetzt, können sich Krankheitsstoffe in den Betten nicht festsetzen und empfehlen sich ihrer practischen Vorzüge sowie ihrer Billigkeit wegen (schon von 12 M. an per Stück) für Jedermann.

Anfertigung in allen gewünschten Grössen.

Ferner empfehle ich **Eisenbettstellen** von 8 Mark an per Stück.

**Th. Löhler,**  
T 6, 13 Mannheim T 6, 13.

Specialität in Oefen und Kochherden

**F. H. ESCH,**  
B 1, 3, Breitestrasse  
Fabrik und Handlung aller Arten Oefen

insbesondere Irischer, Amerikaner etc. für ununterbrochene Heizung. 85267  
Roeder'sche u. a. Kochherde.

**Irische Oefen.**

Um Verwechslungen zu verhüten, zeigen wir an, dass die patentirten Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein fabricirt werden und dass wir andere als Irische bezeichneten Oefen nicht als die unserigen anerkennen. Das Verkaufslokal für unsere bewährten

**Original Irischen Oefen**

befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeifer, Pelzgeschäft.

**Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.**

Gypsbergwerk & Fabrik Hochhausen a. N.

**Kapferer, Köster & Co.,**  
Mannheim.

Bureaux: U 5, 15. Telegramm-Adresse: Gypswerk. Telephon Nr. 529.

empfehlen zum trockenen Ausbau und zur raschesten Erstellung von Wohnungen, Arbeitshäusern, Fabriken, Lagerhäusern etc. etc. ihre

**feuersicheren Schilfbretter „System Giraudi“**

ferner:  
**Stuck-, Kitt- und Baugypse, Düngergypsmehle und Gypssteine**

zu billigsten Preisen 4495

ab Lager Neckarhafen (Zollhof) und ab Fabriken Hochhausen a. N.

Vertreter für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung:  
Gg. Friederich, G 3, 5. J. Ph. Anspach, O 3, 3

**Caution**

bestellt die **FIDES** Erste Deutsche Caution-Versicherungs-Anstalt in Mannheim.

**Grab-Denkmal**

von einfachster bis feinsten Ausführung

empfiehlt

**Ehrenfried Meyer,**  
Bildhauer.

Atelier und Lager befindet sich am Friedhof, neben der Gärtnerei des Herrn Kocher. 84324

**Hühneraugenmittel**  
der Rosen-Apothete in Würzburg.

Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut 20 Pfg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Pfg. in Marken direkt von d. 1407  
Rosenapotheke in Würzburg.

**Apotheker Seehausen's. Warzenmittel.**

Anwendung bequem. Erfolgsicher in 2—3 Tagen. Pl. 50 Pfg. In vielen Apotheken od. im Generaldepot für Südd. 1408  
Rosenapotheke in Würzburg.

**Zu gefälliger Beachtung.**

Durch Aufnahme meines Neffen, eines tüchtigen Fachmannes, in das Geschäft, bin ich in der Lage, meine geachtete Kundenschaft künftig rascher zu bedienen, als bisher. Auch halte ich stets

**einige Einrichtungen auf Lager**

und empfehle mich zur Anfertigung von Möbeln aller Art. 4800  
Philippsburg am Rhein.

**E. Wolbert, Möbelschreinerei.**

Es wird fortwährend zum

**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig beforgt. 84292

**Q 5, 19 parterre.**